

PDAs NÜTZLICHE HELFER IN DER KLINIK



> Jeder hat schon einmal einen dieser kleinen Taschencomputer gesehen, mit denen so mancher Kommilitone oder Arzt in der Klinik hantiert. Was kann so ein Gerät eigentlich?

Computer für die Kitteltasche >> Sie heißen „PDA“ (Personal Digital Assistant) oder auch „Handheld“ und „Organizer“. In den USA nutzen bereits mehr als 50% aller Ärzte einen PDA, und an so mancher US-MedSchool ist ein PDA schon für Erstsemester Pflicht. Die kleinen Helfer können das tägliche Arbeiten im Studium, auf Station oder in der Praxis erleichtern. Neben Terminkalender, „To-Do-Liste“ und Telefonbuch gibt es eine Vielzahl von hochwertigen medizinischen Anwendungen. Manche sind sehr teuer, doch im Internet findet sich eine große Anzahl an kostenfreien Programmen, so genannter „Freeware“.

Diagnose- und Therapiehelfer >> Als Student können einen die vielen Medikamente und Dosierungen leicht verwirren, aber „ePocrates“ für den PDA kann weiterhelfen: in Windeseile kann man für ein bestimmtes Medikament z.B. (Kontra-) Indikationen, Nebenwirkungen und Interaktionen mit anderen Arzneien nachschlagen ohne dicke Wälzer bemühen zu müssen. Mit dem Differential-Diagno-

se-Programm „Diagnosaurus“ lassen sich rasch die verschiedenen Gründe für erhöhte Leberwerte oder die unterschiedlichen Ätiologien des Cor pulmonale nachschlagen. Eigennamen wie „Budd-Chiari-Syndrom“ sind dank „Eponyms“ schnell wieder ins Gedächtnis gerufen. „MedCalc“ berechnet nicht nur den BMI. Und ein Kurzlehrbuch auf dem PDA hilft beim schnellen Auffrischen verschiedener Krankheitsbilder. Und das Beste: Alle genannten Programme sind gratis.

Angebote gebündelt >> Als Student sitzt das Geld oft nicht so locker. So habe ich im Internet mühselig und zeitraubend gute, für Studium und klinische Anwendung sinnvolle Software aufgestöbert. Damit andere nicht ganz so viel Zeit investieren müssen, um sinnvolle und kostenfreie PDA-Anwendungen aufzutreiben, habe ich mein Wissen über diese von mir als Medizinstudent selbst getestete Software gebündelt und auf einer Webseite veröffentlicht: www.PDA-MEDICUS.de ist entstanden.

Wolfgang Offenberger



Wolfgang Offenberger studiert im 11. Semester an der Uni Würzburg und absolviert derzeit das PJ in seinem Wahlfach Neurochirurgie. Seine Neugierde auf PDA's hat sein Vater geweckt, der ohne PDA nicht mehr praktizieren wollte.

WEBTIPP >>

www.PDA-MEDICUS.de